



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

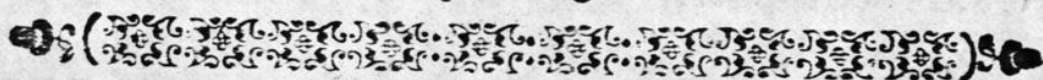
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

I, Num. IX. ANNO 1677.

1677

Wochentliche Ordinari Post-
Zeitungen.



Wien den 25. Februarij.

S Erwichener Tagen ist deß Graffen Esterhasi Secretarius, vmb willen derselbe seinen Herrn / ob solte er mit den Rebellen in Ober = Ungarn interessirt seyn / vnd sie mit 4000. Mann zu assistiren, fälschlich angegeben / indem solcher von gedachtem seinem Herrn eine Charta Bianca verfälschet / auf den Paller = Thurn in starcken Arrest genommen / vnd nun schon etlich mahl examinirt worden. Ihro Durchl deß Herzogen von Lothringen Anhero = Reich ist durch Kaysertliche Ordre contramandirt, daß also selbiger bey der Armee verbleiben / vmb den Franck = sischen grausamen Tyrannen zu steuren. Von Ihro Kaysertl. Mayt. haben erwichener Tagen die Chur = Triersche Gesandten Herr Baron von der Leyen vnd Herr Lincker im Namen Ihrer Churfurstl. Gnaden die Lehen empfangen. Der Chur = Meynische Gesandte Herr Baron von Metternich haltet sich noch allhier auff / von dessen Aufbruch noch nichts zu berichten. Aus Ober = Ungarn hat man / daß die Kaysertl. Herren Deputirte von Esch = au aus sich über die Theysß begeben / vnd den 10. zu Kalo angelangen / allwo der Kende Marton vnd Jackso in die 700. von ihren reducirtten Ungarn (dann also
J werden

werden sie anjehs genant / welche von den übrigen Re-
bellen abtreten) starck gestanden / hat man ermeldte
Kende Marton vnd Jackso mit ihrer vnterhabenden
wohlberittenen Mannschafft in die Stadt kommen
lassen / vnd denselbigen die Kayserl. Allergrnädigste Gra-
tionales, so sie in allerunterthänigster Devotion, wie-
wohlen es etwas hart hergangen / vorgetragen / so sie
auch acceptirt, darauff gemustert vnd das Juramen-
tum Fidelitatis abgelesen worden / hierüber haben
theils davon daß sie als Soldaten Ihro Majestat treu
dienen / theils aber wider zu ihren Häusern zu kehren /
vnd alldar sich niederzusetzen / treu vnd oehorsamb zu
bleiben / geschworen / nun ist man beschafftigt / selbige
hin vnd wider in die Gräniz-Häuser zu verlegen / vnd
also zu zerstreuen / damit sie sich nicht gleich widerumb
zusammen rottiren möchten ; vnterdessen wird der
Herr Obrist Pargozi widerumb alldorten erwartet /
vmb der zu Batmar angestellten Commission, auff daß
die übrige gleichfalls sich widerumb in Kayserl. De-
votion begeben möchten / beyzuwohnen.

Ein anders auß Wien / vom 28. Februarij.

Die Absertigung des Herrn Graffen von Wallen-
stein nach England / ist vmb so viel mehr nothwen-
diger erachtet worden / weiln chisten eine Königl. En-
gelländische Gesandschafft dahier erwartet wird. Es
wird zwar gedachtet Herr Graff nur als ein Extraor-
dinari Kayserl. Envoye sich an besagten Königl. Hoff
legimitiren, da es aber die Nothwendigkeit ersfordern
solte /

solte/ solle er alsdenn/ allermassen ihm hierzu die behö-
rige Creditivs - Schreiben mitgegeben werden / den
Characterem eines Kaysersl. Oratoris anziehen/ vmb
dadurch die Kaysersl. Negotia mit grossem Nachdruck
zu poufieren. Der Herr General Kriegs - Commis-
sarius Graff von Capliers wird auch etlicher Tagen da-
hier erwartet / damit Er die zu der künfftigen Cam-
pagne erforderliche Geldts = vnd andere Mittel soli-
citiren möge/ zu welchem Ende auch der Prinz Her-
man von Baaden sich dahier eingestellt/ vnd hat Ih-
ro Kaysersl. Ma,estät den Zustand der Armee vnd dann
den Abgang der Mittel / auch principaliter des Pro-
viant zu Aufrichtung der Magazin - Häuser gnugsam
vorgestellet. Aus dem Brandenburgischen hat man/
daß selbige mit denen Schweden vntweit Stettin ein
kleine Rencontre, doch mit einem scharpffen Gefecht
gehabt/ worüber entlichen die Schweden mit Hinter-
lassung hundert Mann / worbey der General Major
Plantin ins Bein / der Obriste Horn durch den Leib
geschossen worden/ die Retirada nehmen müssen/ son-
sten stehet die Guarnison in besagten Stettin nun-
mehr in höchstem Elend.